

Mobirama

Das Magazin für die
Kundinnen und
Kunden der Mobiliar
Herbstausgabe 2024

Nathalie Schneeberger und Adrian Weibel
mit Sohn Alessio

Wie ihr Traum wahr wurde

Unwetter im Wallis

Innert zehn Sekunden
war alles überflutet

die Mobiliar

Ein prägendes Erlebnis



Liebe Leserin, lieber Leser

Es gibt Momente im Leben, die alles verändern. Für mich war einer dieser Momente die Geburt meiner Tochter vor einem Jahr.

Plötzlich ist da ein kleiner Mensch, der das eigene Leben auf den Kopf stellt. An genug Schlaf ist nicht mehr zu denken. Ausgedehnte Abendessen in Restaurants oder bei Freunden, eher schwierig. Arbeit und Familie jonglieren wird plötzlich zum Thema. Und über allem steht der innige Wunsch, dieses kleine Geschöpf zu beschützen.

Die Geburt meiner Tochter war für mich ein prägendes Erlebnis. Ähnlich wie in der Geschichte von Nathalie Schneeberger und Adrian Weibel (siehe Seite 6) haben meine Frau und ich uns plötzlich andere Gedanken zur Vorsorge gemacht als bis anhin. Es war uns wichtig, uns gegenseitig und unsere Tochter abzusichern, falls uns etwas passiert. Wir haben für unsere Tochter eine Kindersparversicherung abgeschlossen. Sollte uns etwas

zustossen, bezahlt die Mobiliar die Prämien weiter und meine Tochter erhält den angesammelten Sparbetrag, wenn sie zwanzig ist. Damit kann sie sich Träume verwirklichen. Sich eine erste Wohnung einrichten zum Beispiel. Oder reisen. Sie entscheidet.

«Plötzlich ist da ein kleiner Mensch, der das eigene Leben auf den Kopf stellt.»

Auch in dieser Mobirama-Ausgabe geht es um Menschen, die ihre Träume verwirklichen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!

T.A. Bossart

Thomas Bossart, Leiter Vorsorge und Mitglied der Geschäftsleitung
mobirama@mobiliar.ch



Vorsorgen für die Familie:
Nathalie Schneeberger und
Adrian Weibel.

6



Innovationsworkshop für KMU: Lego und Playmobil helfen dabei, Ideen zu visualisieren.

15

Inhalt

Panorama	
Neuer digitaler Zugang zur Mobiliar Welt	4
Fokus	
Tomislav Soldos Traum der Selbstständigkeit	9
Schadenfall	
Grosse Schäden in Zermatt und Saas-Grund	12
Wettbewerb	
Exklusive Schifffahrt zu gewinnen	14



Aufmerksamkeit für ein schwieriges Thema: Werbekampagnen für Lebensversicherungen der Providentia 1990 und als Mobiliar Leben 2005 sowie 2009. Quelle: Mobiliar Archiv

Über den Tod spricht man (nicht)

Zu einem Schicksalsschlag sollen nicht auch noch finanzielle Probleme kommen. Deshalb gibt es Lebensversicherungen, die uns und unsere Liebsten im Falle von Tod, Invalidität oder Erwerbsunfähigkeit absichern können. Doch wie wirbt man als Versicherung für ein Angebot, das ein Tabuthema berührt?

Die Providentia – wie die Mobiliar Leben früher hiess – versuchte es mit Begriffen, denen grafisch etwas zustoßt. Mit zensurierten Sätzen, die das Tabu unterstreichen. Später wird unter dem Dach der Mobiliar mit Schadensskizzen experimentiert. Lorenz Jenni, seit vier Jahren für die Werbung verantwortlich, sagt mit Blick auf die abgebildeten Kampagnen: «Mir gefallen ihre einfachen, schnellen Botschaften. Im Informationsüberfluss, dem wir ausgesetzt sind, heben sie sich ab und bringen das Thema auf den Punkt.» Seit einigen Jahren positioniere sich die Mobiliar in der Werbung allgemeiner als Partnerin in der Privaten Vorsorge (s. letzte Seite).

Heute geht das Unternehmen datenbasierte, digitale Wege. Die neuen Technologien erlauben es, Menschen individuell anzusprechen und sie in der Lebenssituation abzuholen, in der sie sich befinden. Beispielsweise wenn sich jemand online darüber informiert, wie man im Alter den Lebensstandard wahrt.

Werbung für Lebensversicherungen war, ist und bleibt eine grosse Herausforderung, Werbung mit Humor im Stil der Mobiliar erst recht. Humor und Tod – passt das zusammen? «Wir haben dafür noch keine abschliessende Antwort», gibt Lorenz Jenni zu. Es sei eine konstante Suche nach dem richtigen Weg. Für ihn steht jedoch fest, dass sich die Mobiliar abheben will von Kampagnen mit Fotos glücklicher Menschen, die man so oft sieht. Er sagt: «Der Tod ist nicht lustig. Aber eine Prise Humor hilft vielleicht dabei, die Auseinandersetzung damit nicht noch schwerer zu machen, als sie ist.» msc

Impressum

Herausgeberin: Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bundesgasse 35, 3001 Bern, Unternehmenskommunikation **Verantwortlich:** Irene Fischbach, Leiterin Unternehmenskommunikation **Redaktionsleitung:** Dominic Ramel **Blattmacherinnen:** Susanne Maurer, Leilah Ruppen **Produktion:** Marlis Bula **Redaktion:** Kim Allemann (ka), Patricia Blättler (pb), Carmen Broger (cb), Lorenz Gerber (lg), Robin Locher (rl), Olivier Messerli (om), Sascha Moetsch (sm), Isabelle Schmidt-Duvoisin (isd), Jürg Thalman (jt), Patrick Tharin (pt), Sarah Villiger (sv) **Redaktionssekretariat:** Marlis Bula, T 031 389 71 26, mobirama@mobiliar.ch, mobiliar.ch **Mitarbeitende dieser Nummer:** Selina Meier (sem), Martina Schäfer (msc) **Bilder:** Olivier Messerli, Sascha Moetsch, Iris Stutz **Übersetzungen:** Sprachendienst der Mobiliar **Bestellwesen Dokumente:** lager@mobiliar.ch **Kundendienst der Mobiliar:** info@mobiliar.ch **Konzept und Gestaltung:** wave advertising ag, Luzern, wave.ch **Druck:** Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf **Auflage:** 1,4 Millionen Exemplare, erscheint zweimal jährlich deutsch, französisch und italienisch © Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG. November 2024

gedruckt in der schweiz

Schnelle Hilfe bei Fahrzeugpannen

Haben Sie schon unseren Mitarbeiter Leo kennengelernt? Er ist Ihr digitaler Assistent bei Fahrzeugpannen und hilft rasch und unkompliziert. Sie können Leo direkt über die Mobilier App, aber auch über die 24h-Soforthilfenummer (00800 16 16 16) oder die Mobilier Website kontaktieren. Nach der Eingabe von Informationen wie Kennzeichen und Schadenort bietet Leo automatisch den passenden Pannenhelfer in Ihrer Nähe auf. Bei Bedarf können Sie jederzeit mit einem Mobi24-Mitarbeitenden kommunizieren, um auch persönliche Unterstützung zu erhalten.



Blick auf die umgebaute Gaulihütte mit der alten Hütte links im Hintergrund. Bild: Rami Ravasio

Unterstützung für Schweizer Alpen-Club

Die Mobilier ist neue Hauptpartnerin des Schweizer Alpen-Clubs (SAC). Sie unterstützt mit dem Engagement die 153 SAC-Hütten dabei, ihre Wasser- und Energieversorgung nachhaltig zu gestalten. Denn der Klimawandel stellt sie vor grosse Herausforderungen. Konkret werden beispielsweise der Einbau von Trockentoiletten, neue Wasserfassungen oder Fotovoltaikanlagen gefördert. So kann der nachhaltige Betrieb der Hütten gesichert werden.

mobilier.ch/alpenclub



Resilienz von KMU stärken

Nachhaltigkeit ist heute in vielen Schweizer Unternehmen verankert. Die Umsetzung fordert vor allem die KMU. Das zeigt eine neue Studie von BAK Economics im Auftrag der Mobilier. Um KMU bei der nachhaltigen Unternehmensführung zu begleiten, hat die Mobilier einen CO₂-Manager lanciert. Er hilft KMU, ihre Emissionen einfach zu erfassen, zu berechnen und gezielte Massnahmen zur Reduktion umzusetzen. KMU sind oft Teil der Lieferkette grösserer oder internationaler Unternehmen. In dieser Rolle sind sie gefordert, Nachhaltigkeitsleistungen auszuweisen. Dazu kommen Ansprüche der Kundinnen und Kunden.

Der CO₂-Manager wurde von Sulytics zusammen mit der Mobilier entwickelt. Mit dem Angebot möchte die Mobilier zur Resilienz von KMU beitragen. Es gibt drei Angebotsstufen, je nach Grösse und Bedürfnis des Unternehmens. Das Jahresabonnement ist ab 299 Franken erhältlich. Unternehmenskunden der Mobilier erhalten eine Vergünstigung von 20 Prozent.

mobilier.ch/co2-manager

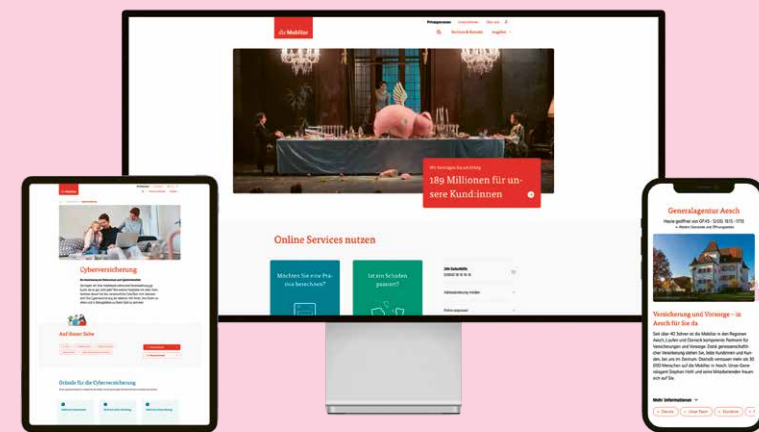


Während 90 Minuten hat das Team der Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains AG Cybergefahren am eigenen Leib erlebt. Bild: Giancarlo Cattaneo

Aha-Momente garantiert

Das mobile Eventformat «Cyber on Tour» bietet KMU die Möglichkeit, Cybergefahren besser zu erkennen. Die Teilnehmenden beweisen ihr Wissen zu Cyber Risiken und führen eine Sicherheitsprüfung in einer fiktiven Firma durch, um so viele Schwachstellen wie möglich aufzudecken. «Neben konkreten Ansatzpunkten zur Verbesserung ihrer Cybersicherheit erleben die KMU zahlreiche Aha-Momente. Und dank des spielerischen Ansatzes kommt auch der Spass nicht zu kurz», erklärt Simon Seebeck. Der Leiter Kompetenzzentrum Cyber Risk der Mobilier empfiehlt Unternehmen neben technischen Sicherheitsmassnahmen auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Denn sie ermöglichen Hackern oft unbewusst den Zugang zu den IT-Systemen.

mobilier.ch/ontour



Der neue digitale Zugang zur Mobilier Welt

Mit einer verbesserten Suchfunktion und einem neuen Design finden Sie auf mobilier.ch alle gewünschten Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und unsere Dienstleistungen sowie Neuigkeiten und Veranstaltungen – schnell und intuitiv. Die Angebote für Privatpersonen oder Unternehmen unterscheiden sich auf den ersten Blick und die neuen Produktseiten umfassen zum Beispiel Schadenbeispiele und Erklärungen zu jeder Deckung. Entdecken Sie die Neuerungen gleich selbst!

mobilier.ch/website



Bereit für die Skisaison?

Jetzt von 25% Rabatt profitieren!

Auch in diesem Winter profitieren Sie im Ski-Ticketshop an ausgewählten Tagen von 25% Rabatt auf Tageskarten in diversen Schweizer Skigebieten. Nebst den Tickets können Sie auch die Mobilier Skicard im Shop erwerben. Diese ermöglicht es Ihnen, Ihre Tickets bequem von zu Hause aus auf die Karte zu laden.

Informationen und Anmeldung zum Newsletter:

mobilier.ch/ticket



Auch der goldene Pfeilgiftfrosch wird in der Forschungsstation gezüchtet. Bild: Zoo Zürich, Enzo Franchini

Jetzt mitmachen und gewinnen.

Zoo Zürich baut Forschungsstation

Ab Weihnachten 2024 können Forschungsprojekte mitten im Zoo erlebt werden. Die Besuchenden erhalten spannende Einblicke in die spezialisierte Zucht gefährdeter Frösche, Fische, Reptilien und Insekten, die zur Erhaltung der Artenvielfalt beitragen. mobilier.ch/zoozh

Als Hauptsponsorin des Zoo Zürich verlosen wir 10x 2 Eintritte.

Teilnahme bis 18.12.2024

mobilier.ch/forschungsstation



Nicht nur den Traum vom Eigenheim erfüllt:
Seit Anfang Jahr macht **Alessio** das Familienglück von
Nathalie Schneeberger und **Adrian Weibel** komplett.



Vorsorge

Raum für den Traum

Hoch über dem Thunersee haben sich **Adrian Weibel** und **Nathalie Schneeberger** den gemeinsamen Traum einer Familie in den eigenen vier Wänden erfüllt. Nach der Geburt von Sohn **Alessio Anon** muss das unverheiratete Paar die **Vorsorge** neu regeln.

Leilah Ruppen
Iris Stutz

Modern, hell und offen gestaltet ist der Wohn- und Esszimmerbereich von Nathalie Schneeberger (33) und Adrian Weibel (35). «Essen, leben und wohnen im schönsten Raum: eine offene Küche mit hoher Decke war unsere Wunschvorstellung, als wir dieses Haus zum ersten Mal besichtigt haben», sagt Adrian Weibel. Seit den 1960er-Jahren steht das Haus mit Garten in Hilterfingen. Die neu gestaltete grosse Fensterfront eröffnet den Blick auf den Thunersee, das Stockhorn und den Niesen. Das Haus mit grosser Terrasse ist umgeben von viel Grün. Und es ist ruhig. Ein wahr gewordener Traum für die kleine Familie.

Sparen und finanzielle Sicherheit

Sparen und finanzielle Sicherheit sind für Adrian Weibel schon lange wichtige Themen. Er sucht nach einer optimalen Ergänzung zu den alternativen Sparmodellen wie Sparkonten. In der Mobiliar Generalagentur Thun lässt er sich beraten und schliesst eine wandelbare Sparversicherung ab. Damit legt er den Grundstein für den

zukünftigen Kauf von Wohneigentum und profitiert im Rahmen der Säule 3a von der steuerlichen Begünstigung.

Seit fünf Jahren sind Adrian Weibel und Nathalie Schneeberger ein Paar. Sie träumen von einer gemeinsamen Zukunft als Familie. Bereits beim Besichtigungstermin ist Adrian Weibel klar, dass er das passende Haus im Grünen gefunden hat. Der Kaufpreis liegt im Budget.

«Eine offene Küche war unsere Wunschvorstellung.»

Adrian Weibel

Der 35-Jährige bringt dank seinen Ersparnissen die nötigen 20 Prozent Eigenmittel auf. Für die künftige Traumfläche verpfändet er seine 3a-Police. Diese zusätzliche Sicherheit senkt die Hypothekarzinsen. So bleibt mehr Geld für die anstehenden Umbauarbeiten übrig.

Der knapp einjährige Umbau macht das Wohneigentum perfekt. Adrian Weibel reisst den alten Parkettboden heraus, macht kleinere Umbau- und Umgebungsarbeiten. «Den Grossteil, wie den Anbau beim Eingang und grössere Renovationsarbeiten, haben wir aber Profis überlassen.»

Familie absichern

Beim Einzug ins gemeinsame Traumhaus ist Nathalie Schneeberger schwanger. Das Paar ist nicht verheiratet. Der frisch gebackene Vater schliesst deshalb nach der Geburt von Sohn Alessio eine Todesfallkapitalversicherung ab. «Unverheiratet, ein Haus, das auf meinen Namen läuft, ein gemeinsames Kind, zudem bin ich viel mit dem Auto unterwegs – über 30 000 Kilometer im Jahr. Nach der Geburt von Alessio habe ich mir Gedanken darüber gemacht, was passieren würde, wenn mir etwas zustösst. Ich wollte meiner Familie eine Sicherheit bieten. Nathalie könnte die verbleibende Hypothek trotzdem amortisieren und dürfte im Haus wohnen bleiben.»



Adrian Weibel in seinem heimischen Weinkeller: Der Familienbetrieb ist auch zu Hause immer ein Thema.

Neben dem Abschluss der Todesfallkapitalversicherung und weiteren Vorkehrungen gibt Adrian Weibel zugunsten seiner Partnerin eine schriftliche Begünstigungserklärung an seine Pensionskasse ab. Das ist ihm wichtig, denn die Mutter seines Kindes ist nicht seine direkte Erbin.

Übernahme des Familienbetriebs

Nathalie Schneeberger ist nach ihrer kaufmännischen Lehre und einer Ausbildung als Marketing- und Verkaufsfachfrau Vollzeitangestellte. Später arbeitet sie Teilzeit bei Weibel Weine, dem Familienunternehmen ihres Partners. «Adrian war es wichtig, dass ich das Unternehmen kennenlerne und erlebe, was es bedeutet, in einem Familienbetrieb zu arbeiten. Während meiner Schwangerschaft habe ich mir besonders viele Gedanken über meine berufliche Zukunft gemacht. Als Alessio da war, entschied ich mich dann nach dem Mutterschutz, nur noch im Betrieb meines Partners in einem reduzierten Pensum weiterzuarbeiten.» Die Flexibilität, zeit- und auch ortsunabhängig zu arbeiten, schätzt die junge Mutter.

Adrian Weibel machte ebenfalls eine kaufmännische Ausbildung und liess sich zum

Betriebswirtschafter HF ausbilden. Mit 22 Jahren steigt er zunächst als Kundenberater Gastronomie in den Familienbetrieb ein. Nach der Übernahme der operativen Geschäftsführung im August 2015 übernimmt er Ende 2017 das Unternehmen auch eigentumsrechtlich.

«Ich unterstütze das Team im Bereich Finanzen.»

Nathalie Schneeberger

Weibel Weine steht heute für höchste Qualität im italienischen Weinsegment. Zum Kundenkreis zählen neben der Privatkundschaft zahlreiche Gastronomie- und Hotelleriebetriebe sowie auserlesene Fachhändler und Vinotheken. «Ich kenne den Familienbetrieb von klein auf und weiss, dass bei Selbstständigen der Tag nicht nur achteinhalb Stunden hat. Und man sorgt nicht nur für sich, sondern kümmert sich auch um rund ein Dutzend Mitarbeitende», erklärt Adrian Weibel. Das Familienunternehmen ist am heimischen Tisch immer Thema, auch in den Ferien. Gegenseitiges Verständnis füreinander ist wichtig, betont Nathalie

Schneeberger. «Das Thema Wein verbindet uns beide. Im Geschäft bin ich Adrians Vertrauensperson und unterstütze das Team im Bereich Finanzen.» Bei der Versicherung setzt das Paar ebenfalls auf Vertrauen: «Die Mobiliar war schon immer eine lösungsorientierte Partnerin an unserer Seite. Das war schon so, als der Betrieb noch komplett Adrians Vater gehörte.»

Eine Hochzeit ist der gemeinsame Wunsch von Nathalie Schneeberger und Adrian Weibel. «Um unserem Traum vom Glück die Krone aufzusetzen, gehört das für uns dazu. Aber wir wollen uns Zeit lassen und uns in der Zwischenzeit einen anderen Traum erfüllen.» Die Familie möchte in Thailand einen Teil von Nathalie Schneebergers Familie besuchen und mit ihrem Sohn das Land bereisen. Und in naher Zukunft vielleicht ein Geschwisterchen für Alessio bekommen.

Die Mobiliar Hypothek

Sie möchten ein Eigenheim kaufen oder Ihre Hypothek ablösen? Die Mobiliar bietet auch Hypotheken zu attraktiven Konditionen an. Ihre Mobiliar Berater oder Ihr Mobiliar Berater berät Sie gerne.

mobiliar.ch/hypothek-mobiliar



Die Wandelbare Sparversicherung

Die Wandelbare Sparversicherung der Mobiliar ist eine flexible Sparversicherung, die verschiedene Anlagelösungen und Risikodeckungen bietet. Sie kann als dritte Säule abgeschlossen und jederzeit angepasst werden. Im Gegensatz zu traditionellen Lebensversicherungen sind die Kosten transparent und ein Rückkauf ist ab dem siebten Jahr kostenfrei.

mobiliar.ch/sparen



Selbstständigkeit

Im tiefen Wasser lernte er schwimmen

Schon früh ist Tomislav Soldo klar: Er will mitbestimmen, wo auf Bauplänen die Striche fürs Elektrische gesetzt werden. Heute ist der Aargauer Inhaber eines Geschäfts für Elektroinstallationen.

Kim Allemann

Sascha Moetsch



Auf der Baustelle ist **Tomislav Soldo** heute nur noch selten anzutreffen. Er hat den Schritt zur Selbstständigkeit gewagt und führt ein Elektrounternehmen mit 50 Mitarbeitenden.

Tomislav Soldo wächst mit seinem Bruder und seiner Schwester in Bern auf. Seine Eltern kommen in den 1980er-Jahren aus dem heutigen Kroatien in die Schweiz, um zu arbeiten. 40 Jahre lang den gleichen Arbeitgeber, die gleiche Krankenkasse. Das schöne Geschirr, verstaut in der Originalkartonkiste, kommt nur zu besonderen Anlässen auf den Tisch. Die Fernbedienung des Fernsehers ist mit Plastikfolie geschützt. «Meinen Eltern war Sicherheit wichtig», so Soldo. «Keine finanziellen Risiken eingehen. Entscheide vorsichtig treffen. Generation Handbremse.»

Ganz anders Soldo: «Ich brauche die Herausforderung. Mein Kopf muss rattern. Läuft etwas reibungslos, wird mir lang-

«Ich dachte, wenn das Geld nicht reicht, unterrichte ich.»

weilig.» Nach seiner Lehre als Elektroinstallateur arbeitet er drei Jahre auf einer Grossbaustelle. Doch die Ausführarbeiten machen ihn auf Dauer nicht glücklich. Ihn stört, wenn Planer und Architekten kurzfristig Pläne umzeichnen. «Für sie war es ein paar Striche versetzen, für mich viel Arbeit.» Soldo will mitbestimmen, wo die Striche gesetzt werden.

Ein erster Durchbruch

Er heiratet früh, mit 23. Das frisch vermählte Paar wohnt erst in Bern und zieht

später in den Aargau. Als seine Frau Vida schwanger wird, findet er eine neue Stelle als Elektroplaner in Zürich. «Ein erster Durchbruch: Plötzlich versetzte ich die Striche auf den Plänen», erzählt er lachend.

Tomislav Soldo will beruflich weiterkommen, drückt sechs Jahre lang erneut die Schulbank, schliesst als eidgenössisch diplomierte Elektroinstallateur die höhere Fachprüfung ab. Damit darf er ein eigenes Unternehmen führen. Er wird Bereichsleiter in einer grossen Firma, führt 100 Mitarbeitende. «Immer wieder liebäugelte ich mit der Selbstständigkeit, fühlte mich aber sehr wohl, wo ich war», sagt der 39-Jährige. Dies ändert sich, als im Betrieb verschiedene Veränderungen anstehen.

Start in die Selbstständigkeit

2020 entscheidet der Vater von drei Kindern, seine Pläne zu verwirklichen und Eltec Elektro zu gründen. Sein Geschäft bietet Elektroinstallationen, mehrheitlich für grosse Bauprojekte. Seine Frau unterstützt den Plan. Ein paar treue Mitarbeitende ebenso. Sie stossen nach und nach zum Team. Tomislav Soldo investiert das Ersparnis in sein Geschäft. Sein Motto: «Wenn ich nicht schwimmen kann und vom Schiff ins tiefe Wasser springe, muss ich einfach direkt im Wasser schwimmen lernen, um nicht zu ertrinken.»

Seine Pensionskasse und die dritte Säule behält er bei. «Es wäre mir zu riskant gewesen, diese ins Geschäft zu stecken», erinnert er sich. «Zudem dachte ich, wenn das Geld nicht reicht, unterrichte ich an

«Meine Familie darf nicht unter meiner Selbstständigkeit leiden.»

einer Berufsschule.» Für ihn sei immer klar gewesen: «Meine Familie darf nicht unter meiner Selbstständigkeit leiden.» Soldo und seine Frau entscheiden sich denn auch, eine 3b-Police bei der Mobiliar abzuschliessen. «Es war uns wichtig, uns gegenseitig und die Kinder mit einem Todesfallkapital abzusichern, sollte jemandem von uns etwas zustossen», sagt Tomislav Soldo. So sei auch gewährleistet, dass seine Frau sich das Eigenheim weiter leisten könne, wäre er eines Tages nicht mehr da. Für ihn sei klar gewesen, dass er die Vorsorge bei der

Mobiliar abschliessen wolle. «Die Mobiliar und mein Versicherungsberater Goran Milos haben mich auf dem Weg zur Selbstständigkeit eng begleitet und unterstützt.»

Ein Kraftakt

«Die ersten Jahre waren ein Kraftakt. Vorne musst du produzieren, Kunden, Aufträge, Personal akquirieren, hinten das Geschäft bis ins kleinste Detail aufbauen: Visitenkarten, Eintrittsformulare, Prozesse. In den ersten Jahren setzt du die Schrauben, damit du sie nachher justieren kannst», sagt Soldo. Anfänglich sitzt er bereits um 6 Uhr morgens am Arbeitsplatz. Die Tage sind lang, die Zeit für die Familie begrenzt. Das Dauerthema: Aufträge, Personal, Finanzen in eine Balance zu bringen.

«Mittlerweile haben wir ein gutes Team zusammen», sagt Soldo. 50 Mitarbeitende in Basel, Fislisbach und Dietikon. Heute, nach vier Jahren Betrieb, kann sich Soldo immer mehr aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Das Unternehmen läuft sehr gut. Mit seiner Selbstständigkeit hat sich Soldo einen Traum verwirklicht. «Oder einen Albtraum», scherzt er. Es gäbe schon Situationen, in denen ihm alles zu viel werde. Dann sei seine Frau eine grosse Stütze. «Sie motiviert mich jeweils zu einer Auszeit, zum Beispiel in Kroatien. Das hilft: Nach ein paar Tagen Strand wird mir langweilig. Ich brauche die Herausforderung.»

Wann vorsorgen?

Vorsorgen heisst, sich und seine Lieben finanziell absichern. Zum Beispiel bei

Konkubinat oder Heirat: Verheiratete erhalten bei Unfall oder Tod des Partners Leistungen aus der ersten Säule. Konkubinatspaare müssen sich selbst absichern. Wie viel Geld würde bei Tod oder Invalidität des Partners benötigt? Ist die Partnerin in der zweiten und der dritten Säule bereits als begünstigte Person gemeldet? Entspricht die Erbfolge Ihrem Wunsch? Sie kann in Ehe-, Konkubinats- und Erbverträgen definiert werden.

Hauskauf: Ist die Hypothek auch tragbar, wenn dem Partner oder der Partnerin etwas zustösst? Ein gegenseitiges Todesfallkapital kann hier Sicherheit bieten.

Kind: Bei Invalidität: Würde die staatliche IV-Rente monatlich ausreichen, um alle Auslagen abzudecken, damit Ihr Kind ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen kann? Lücken lassen sich mit einer Kinderinvalidenrente ausgleichen.

Reduktion des Arbeitspensums: Welchen Einfluss hat ein reduziertes Arbeitspensum auf Ihre private Altersvorsorge? Gilt

es, eine allfällige Vorsorgelücke bei der Pensionierung auszugleichen, etwa mit einer dritten Säule?

Selbstständigkeit: Für Selbstständige sind nur die AHV-Beiträge obligatorisch. Unfall, Krankentaggeld, Erwerbsunfähigkeit und Todesfall müssen Sie selbst absichern. Schliessen Sie sich einer Pensionskasse an?

Altersvorsorge: Die erste und die zweite Säule reichen heutzutage nicht mehr aus, um den Lebensstandard nach der Pensionierung zu decken. Sparen Sie frühzeitig mittels dritter Säule Geld an.

Vorsorge ist komplex und so individuell wie Sie. Die Mobiliar bietet passende Lösungen (siehe Infografik S. 11). Überprüfen Sie Ihre Situation am besten regelmässig mit Ihrer Vorsorgeberaterin oder Ihrem Vorsorgeberater.

mobiliar.ch/absichern



Services für KMU

Der Weg in die Selbstständigkeit bringt viele Unsicherheiten mit sich. Die digitale Plattform **Foundera** begleitet und unterstützt bei allen nötigen Schritten im Zusammenhang mit der Gründung und danach.

mobiliar.ch/foundera



Bexio bietet Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Startups cloudbasierte Business-Software an und verringert so die administrative Last für KMU. Mobiliar Kundinnen und Kunden profitieren von 50 Prozent Rabatt auf Bexio im ersten Jahr.

mobiliar.ch/bexio



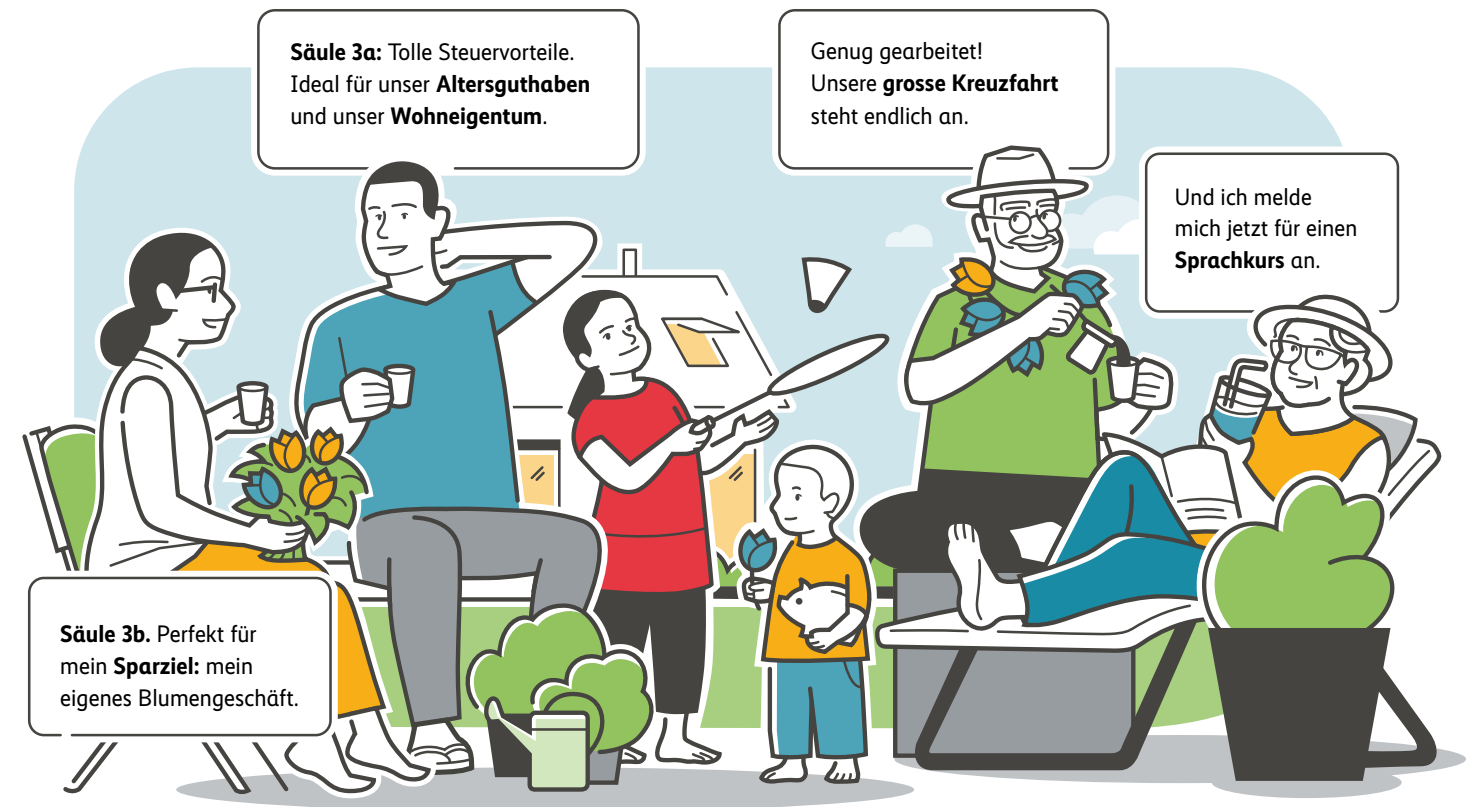
Altersvorsorge

Dank guter Vorsorge Träume verwirklichen

Ob für das Alter, das Eigenheim oder um die Liebsten abzusichern: Für jede Lebenssituation gibt es die passende Vorsorgelösung.

Leilah Ruppen

Livia Lüthi



Säule 3a: Tolle Steuervorteile. Ideal für unser **Altersguthaben** und unser **Wohneigentum**.

Genug gearbeitet! Unsere **grosse Kreuzfahrt** steht endlich an.

Und ich melde mich jetzt für einen **Sprachkurs** an.

Säule 3b. Perfekt für mein **Sparziel**: mein eigenes Blumengeschäft.

Unsere Spar- und Vorsorgeprodukte für Ihre dritte Säule

Die Sparversicherungen der Mobiliar bieten Flexibilität, Sicherheit im Ernstfall und attraktive Renditeaussichten.

Unsere Vorsorgeprodukte mit Einmalprämie

Unsere Vorsorgelösungen ermöglichen langfristigen Kapitalerhalt und flexible Auszahlungen für einen entspannten Ruhestand.

Sicherheit für Sie und Ihre Liebsten

Mit unseren Risikoversicherungen schützen Sie sich und Ihre Familie vor den finanziellen Folgen eines Todesfalls oder einer Invalidität.

Optimaler zusätzlicher finanzieller Schutz für Ihr Kind

Bei einem schweren Schicksalsschlag wird ein sofortiges Unterstützungskapital für das betroffene Kind ausbezahlt – eine sinnvolle Ergänzung zur Invaliditätsrente und Sparversicherung für Kinder und Jugendliche.

Unterschiede zwischen der Säule 3a und 3b

Die **Säule 3a** ist die gebundene private Vorsorge. Sie ist steuerlich begünstigt, eingezahlte Beiträge können direkt vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Die Höhe der abzugsfähigen Beiträge wird jährlich im Maximalbetrag festgelegt. Die Säule 3a ist grundsätzlich als Altersvorsorge gedacht. Ein Vorbezug des Kapitals ist deshalb nur unter gewissen Bedingungen möglich.

Bei der **Säule 3b** handelt es sich um eine freie Vorsorge. Sie eignet sich besonders gut für persönliche Sparziele und kann schon ab 100 Franken im Monat bei der Mobiliar abgeschlossen werden.



CEO Michèle Rodoni und Schadenleiter Jean-Christoph Biner von der Mobiliar besichtigen die zerstörte Gaststube des Hotels Eden in Saas-Grund.

Unwetter

Zuhören und Emotionen zulassen

Die starken Niederschläge diesen Sommer haben in der ganzen Schweiz grosse Schäden und menschliches Leid verursacht. Besonders betroffen war das Wallis. Jean-Christoph Biner, Schadenleiter der Generalagentur Oberwallis, erzählt, was er erlebt hat.

 Olivier Messerli  Sascha Moetsch

Der 21. Juni 2024 sollte für die Mitarbeitenden der Generalagentur Oberwallis ein Tag der Entspannung und des Miteinanders werden. Sie waren an einem Teamausflug,

auf den sich alle gefreut hatten. Doch die Freude sollte nicht lange anhalten. Nach und nach begannen an diesem Freitag ihre Handys zu summen, und die ersten

Nachrichten von Kundinnen und Kunden gingen ein. Sie schickten Bilder und Videos, die zeigten, wie in Zermatt das Wasser des Triftbachs und der Matternvispa bedrohlich

anstieg. «In dem Moment wussten wir, dass wir sofort handeln mussten», erinnert sich Schadenleiter Jean-Christoph Biner. Das Team entschied, den Ausflug abzubrechen und sich an die Arbeit zu machen. Und Arbeit würde es noch mehr als genug geben.

Teile von Zermatt unter Wasser

Am Samstagmorgen traf sich das Schadenteam der Generalagentur Oberwallis, um sich eine erste Übersicht zu verschaffen, um zu klären, welche Kundinnen und Kunden als Erstes ihre Hilfe brauchten, und um mit ihnen Kontakt aufzunehmen. «Das ist immer ein emotionaler Moment, denn hinter jedem Fall steht zuerst einmal ein Mensch», sagt Jean-Christoph Biner. Einer davon war Max Julen, Inhaber des Hotels Beau-Rivage in Zermatt. Die Wassermassen hatten die Gaststube sowie den Wellnessbereich komplett überflutet. Am Montagmorgen machte sich Christoph Biner zusammen mit dem ehemaligen Riesenslalom-Olympiasieger Max Julen ein Bild vor Ort. Schnell wird klar, dass er diesen Sommer keine Gäste mehr wird empfangen können. Umso wichtiger, dass die Mobiliar für die entstandenen Schäden und den Betriebsunterbruch aufkommt. «Die Zusammenarbeit mit der Mobiliar ist unglaublich gut. Sie hat uns zugesichert, rasch und unkompliziert zu

«Innert zehn Sekunden war alles überflutet.»

David Burgener, Inhaber Hotel Eden Saas-Grund

helfen», zeigt sich Max Julen beeindruckt. Während die Aufräumarbeiten im Hotel Beau-Rivage und in ganz Zermatt weitergehen, braut sich am Horizont bereits das nächste Unwetter zusammen ...

Zweite Unwetterfront trifft das Wallis

Knapp eine Woche nach dem Hochwasser in Zermatt, wird das Wallis von einer zweiten Unwetterfront heimgesucht und richtet in mehreren Orten weitere Schäden an. Auch in Zermatt. Am stärksten betroffen ist aber Saas-Grund. Jean-Christoph Biner besichtigte zusammen mit Mobiliar CEO Michèle Rodoni das zerstörte Dorf. Und was sie sahen, war ein Bild der Verwüstung. Meterhohe Schuttberge,

«Das Ausmass der Schäden übertraf alles, was ich in den letzten elf Jahren erlebt habe.»

Jean-Christoph Biner, Schadenleiter Generalagentur Oberwallis

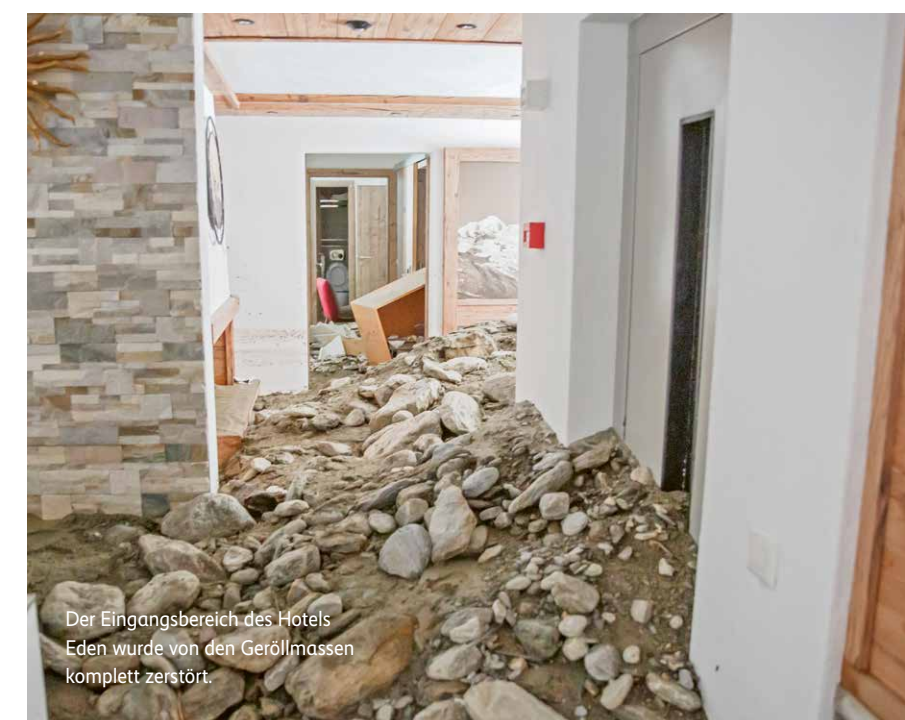
Schlamm und Geröll lagen immer noch im Ort. «Das Ausmass der Schäden übertraf alles, was ich in den letzten elf Jahren erlebt habe», sagt Biner noch immer sichtlich betroffen. Die Gewalt der Wasser- und Schlammmassen bekam Hotelier David Burgener am eigenen Leib zu spüren. Er und sein Team hätten noch versucht, die Türen zu seinem Hotel Eden zu schützen. Zu Beginn hätte das noch einigermaßen gut funktioniert. «Aber dann gab es einen lauten Knall und riesige Schlammmassen überfluteten das Hotel innert weniger Sekunden», erzählt Burgener. Zehn Sekunden reichten, um ein Lebenswerk von 40 Jahren zu zerstören. «Es geht ja nicht nur um die Sachschäden, sondern um die emotionalen Dinge, die sich in den letzten Jahrzehnten angesammelt haben. Wir müssen versuchen, nach vorne zu schauen», zeigt sich der Hotelier kämpferisch. Auch CEO Michèle Rodoni ist tief betroffen. «Ich bin schockiert. Das ist sehr hart für die Menschen hier. Aber genau dafür sind wir da, um zu helfen», sagt Rodoni. Sie ist stolz auf das Engagement

der Mobiliar. «In solchen Momenten ist es das Wichtigste, den Menschen zuzuhören und ihnen das Gefühl zu geben, dass wir für sie da sind.»

Zuhören und Mitfühlen

Für Jean-Christoph Biner ist das Zuhören in solchen Situationen von unschätzbarem Wert. «Es geht darum, Emotionen zuzulassen. Manchmal nimmt man die Menschen auch einfach in den Arm und spendet Trost.» Viele Kunden kennt er seit Jahren, die Beziehungen sind eng. Da ist eine besondere Betroffenheit nur natürlich. «Das ist die grosse Stärke der Mobiliar. Wir sind nahe bei unseren Kundinnen und Kunden, und genau das macht den Unterschied», erklärt Biner. Und wie geht er selbst mit diesen intensiven Erlebnissen um? «Wir tauschen uns innerhalb des Teams aus, sprechen über das, was uns bewegt, und unterstützen einander.» Auch Gespräche mit seiner Frau und seiner Familie helfen ihm, das Erlebte zu verarbeiten. Und wenn er in den geliebten Walliser Bergen wandert, findet er Kraft und Zuversicht, um seinen herausfordernden Job weiterhin mit Herzblut zu erfüllen.

Videos und Bilder der Unwetter finden Sie unter:
mobiliar.ch/unwetter



Der Eingangsbereich des Hotels Eden wurde von den Geröllmassen komplett zerstört.

Gemeinsam geht es leichter. Auch bei der Vorsorge.

Beratungstermin vereinbaren unter mobiliar.ch/gemeinsam-vorsorgen

Vorsorge kann kompliziert sein. Wir helfen Ihnen, alles im Griff zu behalten. Was immer kommt – gemeinsam sorgen wir vor.

die Mobiliar